

O König der Unendlichkeit

Text: Franz Johannes Weinrich
Melodie und Satz: Bertold Hummel

S

O Kö - nig der Un-end-lich-keit, hörst Du, wie dei - ne Er - de schreit, die so viel Leid zu tra - gen? Wir
lau-schen in die gro-ße Nacht, ob denn Dein Herz noch auf und wacht, da hö-ren wir es schla - gen.
Du gro - ßer Gott und gu - ter Hirt, der Son - nen lenkt und Men-schen führt. er - fül-le un - sre Her - zen. Dein
Feu - er wirf in uns hin - ein, dann fällt aus uns der hel - le Schein in die-se Welt der Schmer-zen.

A

O Kö - nig der Un-end-lich-keit, hörst Du, wie dei - ne Er - de schreit, die so viel Leid zu tra - gen? Wir
lau-schen in die gro-ße Nacht, ob denn Dein Herz noch auf und wacht, da hö-ren wir es schla - gen.
Du gro - ßer Gott und gu - ter Hirt, der Son - nen lenkt und Men-schen führt. er - fül-le un - sre Her - zen. Dein
Feu - er wirf in uns hin - ein, dann fällt aus uns der hel - le Schein in die-se Welt der Schmer-zen.

T

O Kö - nig der Un-end-lich-keit, hörst Du, wie dei - ne Er - de schreit, die so viel Leid zu tra - gen? Wir
lau-schen in die gro-ße Nacht, ob denn Dein Herz noch auf und wacht, da hö-ren wir es schla - gen.
Du gro - ßer Gott und gu - ter Hirt, der Son - nen lenkt und Men-schen führt. er - fül-le un - sre Her - zen. Dein
Feu - er wirf in uns hin - ein, dann fällt aus uns der hel - le Schein in die-se Welt der Schmer-zen.

B

O Kö - nig der Un-end-lich-keit, hörst Du, wie dei - ne Er - de schreit, die so viel Leid zu tra - gen? Wir
lau-schen in die gro-ße Nacht, ob denn Dein Herz noch auf und wacht, da hö-ren wir es schla - gen.
Du gro - ßer Gott und gu - ter Hirt, der Son - nen lenkt und Men-schen führt. er - fül-le un - sre Her - zen. Dein
Feu - er wirf in uns hin - ein, dann fällt aus uns der hel - le Schein in die-se Welt der Schmer-zen.

Orgel

1. 2.



Mag die Welt von Lärm er-kin-gen, nichts kann sei-nen Schlag be-zwin-gen und für uns schlägt es voll Macht, und für uns schlägt es voll Macht.
Nur der Lie-be oh-ne-glei-chen Hass und Not und Jam-mer wei-chen, nur durch Dich wird Freu-de sein, nur durch Dich wird Freu-de sein.



Mag die Welt von Lärm er-kin-gen, nichts kann sei-nen Schlag be-zwin-gen und für uns schlägt es voll Macht, und für uns schlägt es voll Macht.
Nur der Lie-be oh-ne-glei-chen Hass und Not und Jam-mer wei-chen, nur durch Dich wird Freu-de sein, nur durch Dich wird Freu-de sein.



Mag die Welt von Lärm er-kin-gen, nichts kann sei-nen Schlag be-zwin-gen und für uns schlägt es voll Macht, und für uns schlägt es voll Macht.
Nur der Lie-be oh-ne-glei-chen Hass und Not und Jam-mer wei-chen, nur durch Dich wird Freu-de sein, nur durch Dich wird Freu-de sein.



Mag die Welt von Lärm er-kin-gen, nichts kann sei-nen Schlag be-zwin-gen und für uns schlägt es voll Macht, und für uns schlägt es voll Macht.
Nur der Lie-be oh-ne-glei-chen Hass und Not und Jam-mer wei-chen, nur durch Dich wird Freu-de sein, nur durch Dich wird Freu-de sein.

